



Max Wichtl

## Teedrogen und Phytopharmaka

5. vollständig überarb. u. erw. Auflage 2009, WVG  
786 Seiten, 585 farbige Abbildungen

Preis: 118,00 €

ISBN: 978-3-8047-2369-6

In der heutigen Zeit ist immer verbreiteter, eine Krankheit nicht sofort mit Tabletten und Medikamenten zu behandeln, sondern erst alternative Wege zu versuchen und nur im Notfall die schulmedizinische Behandlung durchzuführen. Für alle, die sich für den wissenschaftlichen Hintergrund pflanzlicher Wirkstoffe interessieren, ist die neue Auflage des Wichtl genau das richtige.

Auf knapp 800 Seiten sind neben einem einführenden allgemeinen Teil die wichtigsten Pflanzen von Anis bis Zimt in kurzen Porträts von jeweils drei bis vier Seiten abgebildet. Geordnet sind sie nach den botanischen Namen, allerdings sind sie im Sachregister zum Glück auch unter den deutschen Namen verzeichnet. Eine typische Drogen-Monographie besteht aus einem Kurzporträt mit der Abbildung des Gewürzes/Krauts/Samens, einer Abbildung der Pflanze in natura, der Beschreibung von Stammpflanze, synonymen Bezeichnungen, Herkunft, Inhaltsstoffen, Anwendungsgebieten, Indikation, Gegenanzeige, geschichtlicher volksmedizinischer Verwendung, Nebenwirkungen, Teebereitungen oder Fertigpräparaten, Verfälschungen sowie der chemischen Formel des Wirkstoffs. Oft sind auch (elektronen-) mikroskopische Aufnahmen der Pflanze abgebildet.

Im Vergleich zur vorherigen Auflage sind in der fünften Auflage einige Dinge neu gestaltet worden. Der allgemeine Teil am Anfang des Buches weist ein stark erweitertes Kapitel über Phytopharmaka auf. Die Pflanzenporträts sind insgesamt einheitlicher gestaltet, so dass man sich besser zurecht finden kann. Ebenso gibt es am Ende eines jeden Porträts eine Auflistung von Literatur zwischen 2002 und 2008, in denen die jeweilige Pflanze in medizinisch-heilkundlicher Richtung erwähnt wurde. Auch wurden neue Kurzporträts bei den wichtigsten Pflanzen hinzugefügt. Die Angabe von Standardzulassungen wurde dafür bei den meisten Pflanzen, außer bei den im Handverkauf wichtigen Drogen, weggelassen.

Gleich geblieben ist die Gliederung in Allgemeiner Teil, Drogen-Monographien, Verzeichnisse (Indikationen, Literatur, Arzneidrogen deutsch-lateinisch) und Sachregister. Interessant ist dabei vor allem die Auflistung der Präparate im Indikationsverzeichnis. Hier stehen für ausgewählte Krankheiten (z.B. Magen-Darm-Beschwerden, Infekte der Atemwege, Herz-Kreislauf-Erkrankungen) jeweils die Phytopharmaka, geordnet nach ihrer Bedeutung bei der Behandlung, sowie separat eine Auflistung der volksmedizinischen Stoffe.

Insgesamt ist das Buch „Teedrogen und Phytopharmaka“ sicherlich sehr interessant, wenn man sich für alternative pflanzliche Wirkstoffe interessiert. Ob man daraus auch

therapeutischen Nutzen ziehen kann, finde ich allerdings fraglich, da für die Zubereitung von Tees oder Salben sehr viel pharmazeutisches Wissen vorausgesetzt ist. Dennoch ist es ein spannendes Buch, das man auch im Alltag vielfach einsetzen kann (und sei es nur, um die Gewürze im Küchenschrank auf therapeutische Wirkung zu überprüfen).

Susanne Potschka, 5. Semester

Im März 2009